© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

coactilis gar sehr der Gattung *Saprolegnia* nähern, und ihr vielleicht als eine zweite Reihe ästiger Formen zugesellt werden dürfte. Ich habe über die Reihen dieser Entwickelung, wie sie mir erschienen, im eilften Band der *Nova Acta Acad. C. L. C. Nat. Cur.* von S. 506. an einige Zusammenstellungen versucht, auf welche ich mich hier beziehen kann.

Ueber den Ursprung der *Aegagropila marina* aus dem Magen eines Fisches, vielleicht eines *Squalus*, hat Hr. Virey (Journ. de Pharm. Sept. 1823. p. 423.) interessante Untersuchungen angestellt, wogegen ein anderer Gelehrter, (Bullet. des Annonces etc. Dec. 1823. p. 353.) Bedenken erregt, und dagegen die Vermuthung angedeutet hat, dafs diese nicht pflanzlichen Ballen, welche die See auswirft, Produkt kleiner Seegewürme seyen, die sie nachmals verlafsen haben.

II. Reiseberichte.

Botanische Notizen über eine im Juli 1823 nach Tyrol und Oberitalien gemachte Reise; von Hrn. Dr. Zuccarini. (Beschlufs.)

An Hrn. Dr. von Visioni, dem Adjunkten des Gartens, lernten wir einen trefflichen jungen Gelehrten kennen, von welchem die Wissenschaft wichtige Aufschlüfse über sein Vaterland hoffen darf. Er ist aus Pola gebürtig, und hat auf seinen Reisen durch das dalmatische Küstenland sehr interessante Sachen gefunden, von welchen er uns mit grofser Gefälligkeit mittheilte. — Ein Spaziergang kaum einige hundert Schritte vor die Thore

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0281-9

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

coactilis gar sehr der Gattung *Saprolegnia* nähern, und ihr vielleicht als eine zweite Reihe ästiger Formen zugesellt werden dürfte. Ich habe über die Reihen dieser Entwickelung, wie sie mir erschienen, im eilften Band der *Nova Acta Acad. C. L. C. Nat. Cur.* von S. 506. an einige Zusammenstellungen versucht, auf welche ich mich hier beziehen kann.

Ueber den Ursprung der *Aegagropila marina* aus dem Magen eines Fisches, vielleicht eines *Squalus*, hat Hr. Virey (Journ. de Pharm. Sept. 1823. p. 423.) interessante Untersuchungen angestellt, wogegen ein anderer Gelehrter, (Bullet. des Annonces etc. Dec. 1823. p. 353.) Bedenken erregt, und dagegen die Vermuthung angedeutet hat, dafs diese nicht pflanzlichen Ballen, welche die See auswirft, Produkt kleiner Seegewürme seyen, die sie nachmals verlafsen haben.

II. Reiseberichte.

Botanische Notizen über eine im Juli 1823 nach Tyrol und Oberitalien gemachte Reise; von Hrn. Dr. Zuccarini. (Beschlufs.)

An Hrn. Dr. von Visioni, dem Adjunkten des Gartens, lernten wir einen trefflichen jungen Gelehrten kennen, von welchem die Wissenschaft wichtige Aufschlüfse über sein Vaterland hoffen darf. Er ist aus Pola gebürtig, und hat auf seinen Reisen durch das dalmatische Küstenland sehr interessante Sachen gefunden, von welchen er uns mit grofser Gefälligkeit mittheilte. — Ein Spaziergang kaum einige hundert Schritte vor die Thore

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0281-9

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Stadt verschaffte uns *Vallisneria spiralis*, die in den Chausseegraben in Menge mit *Najas minor* und *Ceratophyllum submersum* wächst. Abends 9 Uhr fuhren wir mit dem Postschiffe nach Venedig ab. Am Morgen sahen wir in Brenta-Brinula häufig *Trapa natans* mit den übrigen gemeinen Wasserpflanzen. Nach der letzten Schleusse, wo die Fluth schon bemerkbar wird, erschienen am Ufer die Salzpflanzen, als *Inula crithmifolia*, *Statice Limonium* u. s. w. In den Lagunen ist alles voll *Zostera marina*, aber fast kein *Fucus*, kein *Ceramium* zeigt sich. Zwei Exkursionen nach dem Lido gaben uns folgende Strandpflanzen: *Salicornia herbacea*, *Schoenus mucronatus*, *Scirpus romanus*, *Polypogon monspeliense*, *Triticum junceum*, *Arundo arenaria*, *Dactylis hispanica*, *Agrostis glaucescens Presl.*, *Scabiosa ucranica Linn.*, *Plantago Coronopus* und *arenaria*, *Convolvulus Soldanella*, *Verbascum sinuatum*, *Echinophora spinosa*, *Daucus muricatus*, *Eryngium maritimum*, *Statice Limonium*, *Asparagus amarus*, *Juncus acutus*, *Allium sphaerocephalum*, *Silene vespertina*, *Euphorbia Peplus*, *Paralias*, *Clematis Flammula*, *Stachys maritima*, *Cakile maritima*, *Hieracium piloselloides*, *Scolymus hispanicus*. Nach fünftägigem Aufenthalt in Venedig eilten wir in zwei Nächten und anderthalb Tagen über Maestre, Treviso, Bassano durchs Val Sugana nach Trient zurück. Hr. Apotheker Funck aber trennte sich in Venedig von uns, indem er sich nach Triest einschiffte, wohin unsre freundschaftlichen Wünsche ihn begleiteten. Wir mussten eilen, was möglich

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0282-5

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

war, wenn uns anders noch Zeit übrig bleiben sollte, die Seyser Alpe zu besuchen. Kaum mehr als der Eindruck, den die herrlichen Hecken von weiſs, roth und blau blühenden *Hibiscus syriacus*, und die guirlandenartig an Maulbeerbäumen sich fortschlingenden Reben, die aber herzlich schlechten Wein geben, auf uns machten, blieb uns von dem Durchfliegen der schönen Gegend. In Trient ruhten wir, und eine Exkursion auf einen hinter der Stadt liegenden Berg verschaffte uns *Meum heterophyllum* (Aethusa Bunias S.) und *Selinum venetum Spreng.* (beide in keiner deutschen Flora verzeichnet), *Helianthemum canum*, *Cytisus sessilifolius*, *Ononis Columnae*, *Lavandula spica*, *Bupleurum odontites* u. a. Von Trient nach Botzen wanderten wir zu Fuſs, fanden uns aber in unsrer Erwartung ziemlich getäuscht. Die Strasse läuft immer neben den groſsen Etschsümpfen hin, die in der heiſsen Jahrszeit auch bereits durch Wechselfieber ihren schädlichen Einfluſs auf die Umgegend äussern. Wenn nicht kräftige Maasregeln bald dem überhand nehmenden Uebel steuern, so wird das weite fruchtbare Thal in Kurzem ein ungeheurer Morast seyn, so wie weiter oben das Passeyer und Talta-Thal bald durch die jährlich von den Bergströmen niedergeführten Geröllmassen all ihr anbaufähiges Land verlieren. Schon jetzt ist der Schaden fast nicht mehr zu berechnen! Leider lieſsen die nicht zu erschwingenden Kosten bis jetzt keinen zur Hemmung dieser Zerstörungen gemachten Plan zur Ausführung kommen. — In kleinen Grä-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0283-1

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

ben am Chaussee Rande war *Salvinia natans*, im Gebüsche am Bergabhang *Clematis erecta*, *Galium lucidum*, *Inula britannica*, *Senecio rupestris W. K.* *Scribaea baccifera*, und auf herabgestürzten Felsenstücken in gröfster Menge *Saxifraga Burseriana*. — Ueber Kaltern kamen wir nach Botzen zurück und eilten nun dem letzten botan. Ziele unsrer Reise, der Seyser Alpe zu. Bis zum ersten Nachtquartier im Bade Radses, wohl über 4000′ über dem Meere mitten in der Waldregion gelegen, war nichts erhebliches zu finden. Aber kaum traten wir am andern Morgen nach halbstündigem Steigen aus den dunkeln Fichtenschatten vor, als auch gleich die reichste Alpenflora uns umgab. *Avena argentea*, *Festuca rhaetica*, *Scabiosa longifolia*, *Viola pinnata*, *Lilium bulbiferum*, *Betonica alopecurus*, *Phaca alpina*, *Oxytropis montana*, *Coronilla minima* grüfsten uns zuerst. Ihnen folgten auf den drei bis vier Stunden weit ausgebreiteten Wiesenflächen das niedliche *Thalictrum alpinum*, *Scorzonera alpina*, *Hypochaeris helvetica*, *Gentiana bavarica*, *Laserp. hirsutum*, *Trifol. alpinum* und *badium*, an Wasserrissen *Saponaria ocymoides* in nie gesehener Pracht klafterlange Strecken mit einem Purpurteppich überziehend, *Melissa pyrenaica*, *Lonicera coerulea*, *Ranunculus rutaefolius*, *Anemone baldensis*, *Oxytropis uralensis*, *campestris*, *montana*, *Phaca astragalina*, *frigida*, *australis*, *Hedysarum obscurum*, *Centaurea austriaca*, und als wir uns rechts gegen die hohen Felsenmauern des anstossenden Schlehern-Gebirges wendeten, erbeuteten wir im Emporklettern *Ranuncu-*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0284-7

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

cus Seguieri in Menge, *Primula longiflora* (leider verblüht), *Cerinthe maculata Wahlenb.*, *Cineraria longifolia Jacq.*, *Anemone narcissiflora*, *Apargiae spec. nova*, und endlich die ächte *Scrophularia canina*. Hiebei mufs ich bemerken, dafs unter diesem Namen bisher zwei Arten in Deutschland mit einander verwechselt wurden. Hr. Dr. Koch, welchem wir nach unsrer Zurückkunft alle unsere gesammelten Pflanzen zur Bestimmung übergaben, hatte auch die Güte, während des Winters sich dieser Arbeit zu unterziehen, und wir verdanken ihm allein die Berichtigung aller unserer Dubia, welche so schnell und sicher auch nur ihm bei seiner umfassenden Kenntnifs der deutschen und aller angränzenden Floren möglich war. Er machte mich auch auf diese Scrophularien aufmerksam, und bei genauerer Untersuchung fand ich dann, dafs alles, was wir in den Thälern von Botzen an durchs ganze südliche Tyrol und Oberitalien fanden, *Scroph. chrysanthemifolia M. B.* sey, von welcher sich die ächte *S. canina* durch gröfsere, tiefer und spitzig zerschlitzte Blätter und durch die auf ziemlich langen mit drüsigen Haaren besetzten Stielchen stehenden Blumen, so wie durch den hohen Alpenstandort unterscheidet. *S. chrysanthemifolia* dagegen ist ganz glatt, und die einzelnen Blüthen sitzen stiellos an den Rispenästen. Auch die Trientiner Pflanze gehört zur letzteren Art. Was aber Herr Prof. Hoppe in seinen Centurien aus Kärnthen geliefert hat, ist die ächte *S. canina*. — An den Felsen war *Paederota coerulea*, *Arenaria ciliaris*, *bi-*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0285-2

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

flora, und die bis jetzt nur in den Pyrenäen gefundene *Ar. lanceolata All.* (cherlerioides Vill.) in grofsen Ranken zugleich mit *Saxifraga exarata*, *Silene Saxifraga*, *Campanula pubescens Schmidt*, *Cerastium strictum*, *Helianthemum grandiflorum*, *Thymus lanuginosus Schkuhr*, *Artemisia Mutellina*, *Achillea Clavennae etc.* Hr. Dr. Bischoff sammelte hier eine *Festuca*, die, wenn sie nicht zu *Festuca decidua* der Engl. Bot. gehört, eine ganz neue Art ausmacht. Höher hinauf fanden sich *Gentiana imbricata*, *Primula longiflora* noch blühend, *Sesleria tenella* und *sphaerocephala*, *Avena sempervirens*, *Ranunculus hybridus Biria*, *Pedicularis asplenifolia*, *Iberis rotundifolia*, *Hieracium alpinum Linn.*, *Serratula alpina*, *Carex rupestris Allion.*, *nigra* und mitten unter diesen Hochalpen-Pflanzen sehr häufig *Trifolium arvense!* Wie kommen überhaupt manche Pflanzen der Ebenen-Flora auf die Hochalpen, ohne sogar oft sich in den dazwischen liegenden Gegenden zu finden? *Vicia sylvatica* z. B. kam mir auf mehreren baierischen Alpen in einer Höhe zwischen 5 — 7000 Fufs häufig über den Boden an Felshängen hinrankend vor, aber noch nie in den weiter unten liegenden Waldungen. — An senkrechten Abgründen führte uns jetzt ein schmaler Pfad gegen die grofse oben völlig ebene Kuppe des Schlehern Gebirgs. *Valeriana supina* und die herrliche *Potentilla nitida* blühten in Masse um uns her. Indem brach aber allgemach die Nacht herein; düstere Wolken hiengen tief unter uns in den Thälern, hie und da murrte ein ferner Don-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0286-8

©Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ner, und wir hatten noch fast zwei Stunden bis zu unserm Nachtquartier, der einzigen Hütte auf dem ganzen Schlehern. Glücklicher Weise kannte unser Führer die Gegend genau, und wir waren also nicht der Gefahr ausgesetzt, uns zu verirren, was auf einer Höhe von etwa 7000 Fuſs, umgeben von den fürchterlichsten Abgründen, eben nicht am angenehmsten gewesen wäre. Daſs die *Siebera* alle Felsen überziehe, war das letzte, was ich unterscheiden konnte. Nach manchen Abentheuern kamen wir Nachts um 10 Uhr in die Hütte. Den andern Morgen muſsten wir nach Botzen zurück. Unsere Büchsen waren übervoll, und wir hatten auf keine längere Abwesenheit gerechnet. Im Hinabsteigen fand ich noch in unsäglicher Menge *Potentilla nitida*, (weit hinab bis über die Waldregion) *Paederota coerulea*, *Primula longiflora*, aber auch noch einen neuen *Dianthus*, den Koch einstweilen *D. frigidus* nannte, und ein gelbblühendes, dem *pyrenaicum* verwandtes *Aconitum* nebst *Veratrum Lobelianum* im Schatten von *Pinus Cembra*. Spät Abends erreichten wir Botzen. Ein Verzeichniſs sämmtlicher auf der Seyseralpe beobachteten Alpenpflanzen belief sich auf fast 300 Arten. Ein Hauptvorzug dieses botanischen Alpengartens ist noch die unsägliche Menge von Exemplaren, in welcher alle Seltenheiten vorhanden sind, die man sonst oft kärglich zusammen lesen muſs. Ich habe noch keinen reicheren Standort gesehen! — Von Botzen nach München eilten wir zu Wagen zurücke, und vollendeten so die ganze Reise in 35 Tagen. Die Zeit

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0287-4

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

war uns im Ganzen zu karg zugemessen, um mehr als im Fluge alle Gegenden zu berühren, aber ich rechne sicher darauf, in diesem Sommer manches, was uns entgehen mufste, nachzuholen.

III. Botanische Notizen.

1. *Botanische Nachrichten aus Dänemark.*

Schon seit einigen Jahren hat Prof. Schumacher (Verf. der Enumeratio plant. Scetlandiae) ein Werk über die von Etatsrath Thonning, P. Isert und Ole Hoslund Smith*) in Guinea gesammelten Pflanzen vollendet. Die Beschreibungen der Thonningschen Pflanzen sind an Ort und Stelle nach den lebenden Pflanzen von Thonning selbst gemacht. Schade dafs dies Werk, welches viele neue Arten und einige neue Gattungen enthält und eine Uebersicht der Flora von einer sehr wenig bekannten Gegend liefert, bis jetzt keinen Verleger gefunden hat. — Auch eine andere Arbeit gedenkt Schumacher zu publicieren, nemlich eine deutsche Uebersetzung von Vahls Abhandlung über *Cinchona* mit vielen Zusätzen. Seine bedeutenden botanischen Sammlungen hat er dem botanischen Garten verkauft, doch so, dafs sie demselben erst nach seinem Tode zufallen. Sehr wichtig sind die von ihm selbst gemachten Zeichnungen von allen

*) O. Hoslund Smith wurde nach Guinea geschickt, um Thonning behülflich zu seyn; er starb daselbst. Nach ihm benannte Vahl die Gattung *Hoslundia*. — Dieser Smith darf mit Christen Smith, (der in Congo starb,) nicht verwechselt werden.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0288-0

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

war uns im Ganzen zu karg zugemessen, um mehr als im Fluge alle Gegenden zu berühren, aber ich rechne sicher darauf, in diesem Sommer manches, was uns entgehen mufste, nachzuholen.

III. Botanische Notizen.

1. *Botanische Nachrichten aus Dänemark.*

Schon seit einigen Jahren hat Prof. Schumacher (Verf. der Enumeratio plant. Scetlandiae) ein Werk über die von Etatsrath Thonning, P. Isert und Ole Hoslund Smith*) in Guinea gesammelten Pflanzen vollendet. Die Beschreibungen der Thonningschen Pflanzen sind an Ort und Stelle nach den lebenden Pflanzen von Thonning selbst gemacht. Schade dafs dies Werk, welches viele neue Arten und einige neue Gattungen enthält und eine Uebersicht der Flora von einer sehr wenig bekannten Gegend liefert, bis jetzt keinen Verleger gefunden hat. — Auch eine andere Arbeit gedenkt Schumacher zu publicieren, nemlich eine deutsche Uebersetzung von Vahls Abhandlung über *Cinchona* mit vielen Zusätzen. Seine bedeutenden botanischen Sammlungen hat er dem botanischen Garten verkauft, doch so, dafs sie demselben erst nach seinem Tode zufallen. Sehr wichtig sind die von ihm selbst gemachten Zeichnungen von allen

*) O. Hoslund Smith wurde nach Guinea geschickt, um Thonning behülflich zu seyn; er starb daselbst. Nach ihm benannte Vahl die Gattung *Hoslundia*. — Dieser Smith darf mit Christen Smith, (der in Congo starb,) nicht verwechselt werden.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0288-0

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1824

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Zuccarini Josef Gerhard

Artikel/Article: Reiseberichte 277-284